X 1903812
Q.K. 409, 12.
IIn 9334

Geistliche Hochzeit Kleider / Nach den Ehren vnd Geschlechtstittel /

Des Edlen vnd Bestrengen Herrn Gotthardt Thätenbecken / von Wolimml / zu Ganawitz auff Verwarth.

Vnd

Der Edlen Vielehrentugentreichen Frawen Sara Sophia Thätenbeckin / ꝛc. Gebornen Hoheneggerin zu Braitenbruck / Zelle vnnd Krichbaum /

Bey jhrer beyder andern Hochzeitlichen Ehrentage den 2. Julij Anno 1613 zu Ens in Ober Osterreich /

Beschrieben / Durch M. CHRISTIANUN GILBERTUM, Evangelischen Seelsorgern daselbst.

Wittemberg / Gedruckt bey Wolffgang Metsnern / Anno 1615

UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-23518-p0002-6

DAs walt Jesus Christus/ vnser/ vnnd der lieben gantzen Christenheit/ als seiner Hertzliebsten Braut / aller tewresten vnnd Holdseligsten Breutigam/ Welcher auch itzt zwo Adeliche Hertzen mit trewlicher vnd Ehelicher Liebe zusammen gefüget/ Welcher seiner gnedigen Providentz zu Ehren/ vnd zu Sonderbahren Gedächtnis/ gegenwertige Adeliche Hochzeit predigt gehalten wird/ Hochgelobet in Ewigkeit AMEN.

Vater vnser/ &c.

Ewer Lieb wolle die Hochzeitlichen Kleider vnd Kleinoter welche der Geheime Rath vnd Abgesandter Abrahams/ seines Sohns Braut der Jungfraw Rebecca *præsentiret* hat mit Andechtigen Glaubensaugen beschawen/ wie vns dieselbige Moses im Viervnd zwantzigsten Capitel seines ersten Buchs/ gleich als inn einem Kleiderkasten/ zeiget vnd für augen stellet.

Der Text lautet also/

Da diese Wort Hö-ret Abrahams Knecht/ bücket er sich dem HErren/ vnd zog herfür silberne vnnd Güldene Kleinot vnnd Kleider/ vnd gab sie Rebecca/ Aber jhrem Bruder vnd der Mutter gab er Würtze/ da aß vnnd tranck er/ sampt den Männern/ die mit jhm waren/ vnd bleib vber nacht alda.

Es ist vnter allen Gleubigen vnnd Vngleubigen/ Wo man wolbestelte Ordnung geliebet hat/ dieser Gebrauch fleissig in acht genommen worden/ das sonderliche vnd jegliche Personen vnd Stände/ auch sonderliche vnnd vnterschiedene Kleidung zu tragen gewehnet. Ein junger

Knab

Knab vnter sechszehen Jahren muste bey den Römern togam prætextam, seinen verbrämten Rock tragen/ wie auch Jacob seinem Sohn Joseph in seiner Jugend einen bunten Rock machen lassen/ Genes. 37. Wenn einer aber zum sechszehenden Jahr bey den Römern kam/ alsdann trug er togam Privam oder virilem, einen sonderbahren Mannes Rock/ zur anzeigung/ das er die Kinderschuch vertreten/ vnnd nun Männliches Gemüthtes sein solte. Die Florentinische Mannbare Bürger haben vorzeiten Scharlach oder Purpurfarben Mäntel gebraucht/ in der Art/ wie sie heut zu tage Schwartze tragen sollen.

So habn auch die Leibeigen Knecht keine freye Bürgerliche Kleider/ Sondern jren eigen Habit anlegen müssen. Die Kriegsknechte haben auch jhre Sonderliche Livereien gehabt/ wie auch noch zu vnsern Zeiten solches gewönlich ist. Die Tunetaner/ Massageten vnd Lacedemonier sind in Purpurroten Röcklein ins Feld gezogen/ vnnd das zwar/ zu dem Ende/ das wo jrer ja etliche solten verwundet werden/ die Feinde an jhnen solches nicht inne werden könten. Artaxerxes als er wider Cyrum ins Feldt gezogen/ hat seinen Soldaten auch rote Röcklein gegeben/ Cyrus dargegen Weisse den seinigen. Also ists noch vnter den Reichs Fürsten gebreuchlich/ das jhre Hoff vnnd Krigesleute in gewissen Farben herein gehen. Österreichische Livery ist Roth vnd Weis/ Sächsische Gelb vnnd Schwartz vnd Weis/ vnd so fort an. die Parther sind in Löwenheuten jhren Feinden entgegen kommen.

Es haben auch die Priester einen sonderlichen Habit gehabt/ Gott mahlet selbst dem Mosi Exod. 28. die

Kleider ab / wie sie Aaron vnnd andere Priester tragen solten.

Die Jungfrawen haben auch jr eigene vnterschiedliche Kleidung gehabt / Wie auch inn vielen Ländern breuchlich / das sie in jren Krentzlein vnd bunten Kleidern daher prangen / Welchen sie im Ehestande musten ablegen. Davids Tochter die Thamar / hat auch solchen Jungfrewlichen bunten Habit gehabt / 2. Samuelis / 13.

Die Breute haben auch jhren Sonderbahren Schmuck gehabt. Die Weltlichen Exempel fürüber zugehen / saget Jeremias / Jerem. am andern / Wie grüsset doch eine Jungfraw jhres Schmuckes nicht / noch eine Braut jhres Schleyers / Welches auch Esaias inn seinem Gleichnis wil andeuten / (Esai. 61.) Wie ein Breutigam mit Priesterlichem Schmuck gezieret / vnd wie eine Braut in jrem Geschmeide geberdet.

Das alles ist löblich vnnd recht / Dann Ordnung gefellet GOTT vnnd Menschen wol / Wie aber sonderliche Kleider inn vnterschiedenen Ständen / sind geordnet gewesen / Also befindet sichs auch / das offtmals Kleider sind verschencket oder verehret worden.

Pharao kleidete den Joseph inn Weisser Seiden / vnnd hieng jhm eine Güldene Ketten vmb den Hals / Genes. 41. Saul zog dem David seine Kleider an / vnd setzte jhm einen Ehrnen Helm auff sein Häupt / vnnd leget jhm ein Panzer an / 1. Samuelis am 17. König Ahasverus lies der Esther jhren Schmuck geben / Esth. 2. Die Königin Esther lies dem Mardochai auch mit Kleidern verehren / Esth. 4. In vnserm Text hören wir / das

Abra-

Abrahams Knecht der Braut Jungfraw Rebecca auch Kleider vnnd Schmuck præsentiret. Dieser Abrahams Knecht war Abrahams geheimer Rath / Abgesandter vnnd Hoffprediger. Sein Rath war er / dann er vertrawete jhm sein Geheimes Fürnemen / von seines Sons des jungen Herrn Jsaacs / Sein Legat war er / als der von jhm zu diesem Werck in Mesopotamiam gesendet ward / Hoff Prediger war er / als der die Copulation zwischen diesen Jungen Eheleuten verrichtete / die Braut dem Breutigam / vnnd dem Breutigamb die Braut zuführete. Nun sind Prediger auch Gottes geheime Räthe / Nicht das sie GOTT solten Rath geben / wiewol die Weltliche Räthe jhren Fürsten thun sollen / dann da heist es / wer ist des HERRN Rathgeber gewesen? Roman. 11. Jerem. 23. Warlich niemand sante / das sie vns Gottes Gehēimen Rath vnd Willen verkündigen / Wie S. Paulus saget / Actor. 20. 27. Prediger sind auch GOttes Botschafften an Christi stat / 2. Cor. 5. Vnd die verrichten dann auch billich die Copulirung Christlicher Eheleute. Also wil auch mir gebüren bey dem Exempel des Abrahamischen Legaten Geistliche Kleider vnnd Geschmeide vnsern Adelichen Hochzeittern aus GOTTes Wort genommen / zuverehren. Wer lust hat mit zuzusehen / der gebe auff zweyerley Kleidung achtung.

I.

Was für Habit vnd Ornat einem Adelichen Breutigam gebüret. Vnnd dann fürs Ander.

II.

Was für Hochzeitlicher Schmuck einer Adelichen Braut wol anstehe.

GOTt

GOtt der HErr des Mosis vnd Aaronis schneider mit dem Geist der Weißheit erfüllet hat/ Exodi. 28 Vnd jnen Geschickte Köpffe gegeben/die Priesterliehen oberkleider zierlich zu verfertigen/der wölle vns auch mit seinem Geist erfüllen/das wir dis Hochzeitliche Ehrenkleid gebührlich bereiten/vnd nützlich gebrauchen mögen AMEN.

Vom Ersten.

DAS wir Gottes Wort bey dieser Hochzeitlichen Ehrenfrewde in einer Rede von Kleidern fürtragen/wird nicht ohn Grund der Schrifft/aus Menschlichē Gehirn erdichtet/sondn wir folgen Christo hierin/der seinen Mund auffgethan in Gleichnissen/vnnd ohne Gleichnis zu dem Volck nit geredet oder geprediget hat/ Matth. 13. Wie auch viel andere Heiligen Gottes/mit Hülff des Heiligen Geistes gethan haben. Job spricht/ Job 29. Gerechtigkeit war mein Kleid/ das ich anzoch wie einen Rock/ vnnd mein Recht war mein Fürstlicher Hut/Das ist Geistliche Mannskleidung. Von den Weibern spricht der Apostel 1. Tim. 2. So wil ich/das die Weiber in Zierlichem Kleid/mit Scham vnd Zucht sich schmücken/ Das sind Weiberkleider. Von aller Christē Geistlicher Kleidung redet Johannes inn seiner Offenbahrung am 16. Capittel: Selig ist der da wachet/vnnd helt seine Kleider/das er nicht bloß wandele/ vnd man jhm seine Schande sehe.

Weil vns dann die Schrifft also fürgehet/ so bleiben wir auch dißmal bey vnsern Hochzeitlichen Kleidern

vnnd

Vnd redet erstlich von des Breutgams Gewand vnnd Zierar.

I.

Das erste / Das ein Breutigam anleget/ ist das Hembde/ Sol er aber sein Breutgams Hembde anlegen / so mus er das allwege thun/ also sol ein jeder Christ für allen Dingen die Vnflätigen Kleider der Sünden/ abthun vnnd weglegen/ wie der Engel befihlet / Vom Josua: thue die vnreinen Kleider von jm/ Zach. 3. Darauff ziehe er dann an die Weissen Kleider/ oder das Hembd wahres Glaubens vnnd Rechtschaffener Gottesfurcht/ Welches Salomon meinet im Prediger am Neundten Capittel: Las deine Kleider immer Weis sein/ vnnd Johannes schreibet Apoc. 3. Du hast wenig Namen zu Sarden/ die nicht jre Kleider besuddelt haben/ vnd sie werden mit mir wandeln in weissen Kleidern. Solche weisse Hembder hatten auch die 24. Eltesten/ die vmb den Thron Gottes stunden/ vnnd für dem HErrn auffwarteten/ Apoc. 6. Solches hat vns Christus erworben vnd geschenckt/ mit seiner vnschuld/ der ward in weissen windeln gewickelt/ nach seiner Geburt. Herodes must jhm ein weisses Kleid anlegen/ zur anzeigung/ es sey an jhm kein Fleck / Runtzel/ oder des etwas. Dieser vnser Heyland zeucht vns die weissen Kleider der Vnschuld an/ dz ist/ er gibt vns waren Glauben an sein Verdienst vnnd Wolthaten/ wz bedeuten die weissen Westerhembdlein anders vorzeiten/ welche die newe Christen/ so erst warn getauffet worden/ etliche Tage tragen müsten/ als das sie Christum angezogen mit seiner weissen vnschuld/ darümb sie auch sich befleissigen solten/ in weisser Heiligkeit zu leben/ vnnd Gottesferchtig zu sein/ vnnd das stehet noch Christlichen Breutigamen wol an/ das sie inn den Geschenckten Kleidern oder weis-

jen Hembden der Gerechtigkeit Christi bleiben/vnd mit Gottseligem Leben/ solche Sauber vnd rein behalten. Das thet Abrahams Knecht auch/ der bücket sich zu der Erden/ das er zu dem HERRN sein Gebet thun könte/ Vnnd das kam daher das er von seinem Herrn gelernet hatte/ den HERRen fürchten/ vnnd sich für jn demütigen/ Darümb bücket er sich zu der Erden. Ach bücket sich Abraham für dem Volck des Landes/ Für den Kindern Heth/ Gen. 32. Die doch Menschen waren Warümb sollen wir vns nicht für Gott bücken? Müssen sich doch die Gottlosen bücken/ Wie Salomon sagt Proverb. 14. Die Bösen müssen sich bücken für den guten/ vnd die Gottlosen in den Thoren der Gerechten. Das Exempel Ahabs beweisets/ der sich Demütig für dem Propheten Elia erzeigete/ 1. Kön. 21. Zu forderst aber für Gott/ das der HERR selbest zum Propheten sagte/ Hastu nit gesehen/ wie sich Achab für mir bücket/ Warumb wolten wir Christen dann so Halstarrig sein/ vnnd vns des wegern/ Ist er doch höher denn der Himmel/ tieffer dann die Helle/ lenger dann die Erde/ vnd breiter dann das Meer/ Wie Job saget im Eilfften Capittel.

Manchen erinnert sein eigen Name/ der waren Gottesfurcht/ Dann GOTT ist bey Frommen Eltern/ vnd gibet jhnen ein/ wie sie jre Kinder sollen nennen lassen/ wie Er es selbs bekennet/ Esa. 45. Ich rieff dich bey deinen Namen/ vnd da du mich noch nicht kandtest. Isaac heisset so viel/ als ein gelächter/ Dann er hatte seiner Mutter Frewde vnnd lachen zugerichtet/ wie offt wird er sich des erinnert haben/ wenn man jn genennet hat.

Wie offt wird sich Jacob gefrewet haben/ das Gott jhn nennet Israel/ das ist/ Gottes Fürsten oder der mit GOtt gerungen/

gerungen/ Gen. 32. Vnnd wird jm gewis fürgenomen haben in seinem Creutz das jm Gott aufferleget/ Ritterlich sich zu halten/ Ja Gott nennet sich einen Gott Israelis/ Sihe wol zu/ das du auch seyst ein Israel/ der im Creutz mit Gott gerne ringe. Joseph gibet nicht ohn gefehr seinen Kindern ihre Namen/ den einen heisset er Manasse / Das ist vergessen / als hette er sagen wollen/ Gott sey Lob/ nun kan ich meines Vnglücks vergessen/ GOtt hat mir alles Reichlich eingebracht/ was er eine zeitlang hat gesparet/ Ephraim heeisst gewachsen/ als wolt er sagen/ Gott lob / nun habe ich raum zu wachsen / in Frembden Landen/ der ich zuvor daheim von meinen Brüdern auff allen seiten war bedrenget. Ach wie offt wird Manasse an sein vnnd des Vaters Creutz gedacht haben/ Ach wie offt wird sich Ephraim Gottes gnediger Belohnung vnd Güte erinnert haben.

Vnd was werden wohl anders gemeinet haben vnsers Adelichen Herrn Breutigams Eltern wann sie Wolgedachten Herrn **Gotthard** genennet. Traun meines erachtens nichts anders/ ls jm ein Exempel zugeben/ vnd nothwendige Erinnerung fürzuschreiben/ Wie für GOttes geharret/ vnd mit Reichem Segen sind erfrewet worden / also solle er auch GOTTes harren/ vnnd ja nicht Gott auff jn harren oder warten lassen.

Vnnd das ist der fürnembste Schmuck / ja das soll das erste Kleid/ vnnd das nechste Hembd am leib sein/ das ein Breutgam Gottes harren. David Prediget darvon/ Ps. 27. Harre des HErrn/ sey getrost vnd vnverzagt vnnd harre des HErrn. Kommet Creutz herfür/ wie dann beym Ehstande nit ausbleibt/ so redet ein Gottseliger Eheman sich selbest an mit

dem Künige David/Ps. 42. Was betrübstu dich meine Seele/vnd bist so Vnruhig in mir? Harre auff GOtt/denn ich werde jm noch dancken/Das er meines Angesichtes Hülffe vnnd mein GOtt ist. Esaias hats auch schon lang zuvor gesehen/das aus denen Heidnischen/so zum Reich Christi sich bekehret haben/jre Kinder würden Gotthart heissen/wie zu lesen Es.25. Da also stehet: Zu der Zeit/(auch also zu der Zeit/da vnser Herr Gotthard geboren vnnd getaufft worden/)wird man sagen: Sihe/das ist vnser Gott/auff den wir harren/vnd Er wird vns helffen.

Noah war auch ein Gotthard/vnd harret in Wassers Gefahr lange Zeit/nach hundert vnnd funfftzig Tagen lies er eine Taube außfliehen aus dem Kasten/das er erführe obs auff Erden trocken were worden/aber sie kam wider/Da harrete er noch andere sieben Tage/Vnd lies eine andere Tauben aus die kam auch wider vmb die Vesperzeit mit einem Oelblat/aber er harret noch ander sieben Tage/vnnd lies eine Taube außfliehen/die kam nicht wider zu jm.

Hiob ist ein Gotthard gewesen/wie er sagt Job 14.: Ich harre Teglich/dieweil ich streite/biß das meine Verenderung kömmet. Wol allen/die GOTTES harren/saget der Prophet Esaias 30. Das ist das erste vnnd neheste Kleid/an eines Breutigams Christlichem Leibe/Des Harrens oder der Wartung Gottes/welches für allen Dingen sol vnd mus angelegt werden.

Bey den Jüden ward vnter einem jeglichem Hembde ein Kleinot gefunden/von den Götzen aus Jamnia/welches den Jüden verbothen war/Darumb sie auch erschlagen worden/2. Maccabeor. 12. Aber vnter diesem Hembde finden wir Gottes Schetze/vmb welcher willen/wir wiederümb lebendige

ge

gemacht werden/vnd ewiglich leben/ sagets doch abermal der Heilige Geist ausdrücklichen/ das es denen geschehe/die auff Gott harren.

Als Christus seinen Jüngern erschiene/Joh.21. Vnnd Petrus die Nacht gefischet hatte/ vnnd nackent war/ schemete er sich für Christo/ vnnd gürtete das Hembd geschwinde vmb sich/ auff das seine Schande bedecket würde. Also wer wegen der Sünden sich für CHRisto wol zuschemen hat/der gürte das Hembd des Glaubens vnnd der Gottesfurcht vmb sich/so kan er bestehen.

II.

Das Leibkleid ist das Tugendkleid/dann wie ein Kleid einen Breutigam zieret/ also ist die Tugend die beste Zierde an einem jeglichen Menschen/ Eine schöne Zierd ist aber an einem Breutigam die Erfahrung/welche zu allen Tugenden Vrsache gibet/ das einer etwas erfahren vnnd gesehen hat. Mosis wil nicht/ das ein einiger Landesherr oder Rathsfreund vnter dem Volck GOTTES sey/ der nicht erfahren sey/ Darümb spricht er/ Deut. 1. Schaffet her erfarne Leute/ Dann wie Syrach saget/Syr. 34. Ein Wolerfahrner kan von weißheit reden.

Onias ist ein solcher Mensch gewesen/ 2. Mac.15. der hat von Jugend auff aller Tugend sich beflissen/ vnd was rechtschaffenes erfahren. Vnnd das stehet einem Adelichen Breutigam wol an/ das er erfahren sey/ Als David die Michol/ des Königes Saul Tochter nahm hatte Er den Löwen vnnd Beeren erschlagen/den Goliath erwürget/ vnnd Zweyhundert Philister erleget. Tobias war ein gewanderter Gesell da er mit Sara sich verehlichte/ Joseph als er mit der Asnath

hochzeit haben wolte/war in manchem Glück vnd Vnglück gewesen/ Paulus wil auch solche Philipper haben / wann er schreibet/ daselbs bitte ich euch vmb/ das ewer lieb je mehr je mehr reich werde/ in allerley Erkentnis vnd erfahrung das jhr prüefen möget/was das beste sey.

Wo nun erfahrung ist/da folgen auch tapffere Thaten/ Wie von Benaia dem Son Jojada geschrieben/ 2. Samuelis 23. Er sey ein Mann gewesen von grossen Thaten/der zween starcke Lewen/ das ist Helden der Moabiter erschlagen vnnd sonst einen Egyptischen grewlichen Mann. Von Judæ des Mattathiæ Thaten sagte man in allen Ländern/ 1. Maccab. 3. v. 26. Item Cap. 5. 56. Judas hörete auch/ wie die Römer ehrliche Thaten gethan/ drümb hat er auch mit jnen Confœderation gemacht/ 1. Maccabeor. 8. 2.

Wer aber solches haben wil/ der mus es beym HErren suchen/ dann es stehet geschrieben/ Proverb. 8. Mein ist beides Rath vnd That/ Ich hab Verstand vnd Macht. Der HERR ist gros von Rath/ Mechtig von That/ Jerem. 32. Wir müssen die grösten Thaten GOttes gern hören reden / Act. 2. Vnd müssens auch nicht alleine hören/ Sondern auch mit der That beweisen / Jacob. 1. Seid Thäter des Worts/ vnd nit höret allein damit jhr euch selbs betrieget / dann so jemand ist ein Hörer allein/ damit jhr euch selbs betrieget / dann so jemand ist ein Hörer des Worts/ vnnd nicht ein Thäter/ der ist gleich einem Manne/ der sein leiblich angesicht im Spiegel beschawet/ dann nach dem er sich beschawet hat/ gehet er vō stunden an davon/ vnd vergisset wie er gestalt war.

Das kan einem Thätenbecken / sein Geschlechts Name erinnern/ wil er mit Tugend begabet sein/ so sol er ein Thäter des Worts sein/ dann Thätenbeck u chtes anders scheinet zu heissen als einen Weg zu allen Ritterlichen Thaten/ oder nach

der

Niedersächsischen Sprach/ da man das Wort Bachleck außredet/ eine Bache voller Thaten/ Vnnd wer auch eines fürnemen Alten Geschlechtes ist/ der hat dadurch Vrsache den Thätigen Weg oder den Thatenweg zu reisen/ vnd mit tapffern Thaten/ wie mit einem Bachwasser zu baden/ Welches bey einem Christlichen Thätenbeck sich am allererstẽ findet/ sintemal der Glaub ist durch die Liebe Thätig/ sagt Paulus in der Epistel an die Galather am 5.

III.

Ein Breutgam tregt auch mit Ehren seinen Krantz. Also stehet einem Christlichem Ehemañ gar wol/ an der Engel-Krantz/ die Himmels Kron/ welche GOtt allen denen zugesaget hat/ die das Weisse Hembde der Heiligkeit CHristi angeleget haben/ vnnd es inn der That/ auff Gottseligem Wege bewaren vnnd Thäter des Worts GOttes sein/ oder Thätenwege/ welcher sich ja hertzlich zu frewen haben/ Ach warümb wolte der Getrewe Gott vns nicht solchen Himmlischen Breutigams Crantz der Seeligkeit gern geben? Ward doch dem Decio Tribuno vom Römischen Burgermeister Cornelio Cosso eine Güldene Kron auffgesetzet/ darümb das er ein beständiger Kriegsmann war/ vnnd die Römer für der Sabiner einfall beschützet/ Sab. lib. 3. Also wil GOTT die seinigen im Ewigen leben krönen mit Gnaden/ Ps. 5. mit freuden/ Syr. 16 mit Ehren/ Heb. 2. Die alle ihre Kronen auff den Häuptern hatten im Himmel/ dessen sich auch S. Paulus tröstet/ 2. Ti. 4. Hinfort/ spricht er/ ist mir beygeleget die Kron der Gerechtigkeit/ Welche mir der HERR an jenem Tage/ der Getrewe Richter geben wird/ Nicht mir aber alleine/ Sondern auch

allen

allen/ die jr seine erscheinung lieb habet. Alsdann werden wir die vnverwelckliche Kron der Ehren empfahen/ 1. Petr. am 5. CHristus sagt vns zu / Apoc. 2. Sey getrew bis in den Tod/ so wil ich dir die Kron des ewigen Lebens geben. Der Gottlose Hamam selbs mus bekennen/ das dem/ den der König ehren wolte/ solte eine Güldene Kron auffgesatzt werden /vnnd daher wurd solche dem Mardochai auffgesatzt. Wie solte Gott dann den seinigen/ die jhn ehren/ die Er ehret/ solche Ehr vnd Frewde nicht wiederfaren lassen/ Da wird alsdann der Hochzeit Psalm seine Volkommenheit erlangen: Wol dir du hasts gut/ Es wird euch im Himmel wol belonet werden. Es wird euch im Himmel wol belonet werden/ Da haben wir abermal ein Stück der Hochzeitzeit Predigt/ aus dem Tittel / vnsers Herrn Breutigambs/ dem man zuschreibt den von Woliml / Es wird jm/ es wird vns/ es wird allen Gleubigen im Himmel wol belonet werden/ da stehet das Wolhimmel/ oder das Himmel wol das eben so viel ist / als im Himmel wirds wohl zugehen/ oder wol ist vns im Himmel.

Vnnd dieses sol eines Christlichen Breutgambs beste Ehren Kron vnnd tewerster Hochzeit Crantz sein / denn da haben wir den besten Schatz im Himmel / Matth. 19. Wir werden gleich sein den Engeln Gottes im Himmel/ Matth. 22. Da wird vns wol sein/ Wol allen/ die auff jhn trawen/ Ps. 2. Da wird alles wol gerathen sein/ Ps. 1. Was der Gottesfürchtige macht/ Das gereth wol. Da werden wir vns frewen vnd wolleben. Apoc. 11. Da werden wir mit Wollust getrencket/ werden/ Ps. 36. Solte das nicht ein Wolhimmel sein/ Gelobet sey Gott.

IV.

Der

Der vierde Hochzeit Schmuck ist die Ketten/ vnd das Kleinot/ der Fürsichtigkeit vnd des Verstands. Vorzeiten hiengen die Römer jren Kinder Silberne vnd Güldene Hertzlein an/ wie Macrobius meldet/ darinn sie bedächten / sie solten weise vnnd auffrichtige Hertzen haben/ Itzund vnd zwar in diesen Landen ists bey etlichen Leuten gebreuchlich/ das sie jhren Kindern das Agnus Dei, das ist ein Bildnis des Lambs GOttes/ von Gold / Silber oder Edelgesteine anhengen/ Welches/ Wans nicht aus Abergleubischen Hertzen geschicht/ Sondern guter Meinung/ aus Liebe zu dem Lämblein Gottes/ könte es etlicher massen vngetadelt hingehen. Dem Joseph/ welcher nun auch bald Breutigam werden solte / hienge Pharao eine Güldene Ketten an/ Gen. 41. Isaac hat auch seine Kleinodien getragen/ darümb er seiner Braut auch solchē ornat schicket/ wie in vnserm verlesenem Text zu sehen/ Das aber sagt Salomon Proverb. 20. ist Gold vnd Perlen / aber ein vernünfftiger mund ist ein edel Kleinot / das ist Köstlicher dañ Golt vnd fein Golt/ Ps. 19. Nim an die Weißheit / dann sie ist besser/ weder Gelt vnd Verstand haben / ist Edler dann Silber Prov. 16. Bringet doch die Weißheit/ auch den Geringen zu ehren/ Syr. 11. Die Weisheit ist schön vnd vnvergenglich/ Sap. 6. Vnnd was ist reicher denn Weißheit? Sap. 8. Von der Weisheit ruret alle Vorsichtigkeit her/ wie sich David rühmet/ Psalm. 101. Ich handele fürsichtig. O wie fein stehets/ wann die Grawen Häupter weise/ vnd die alten klug/ Vnd die Herrn vernünfftig vnd fürsichtig sein/ saget Syr. am 2. Salomon spricht/ zu dem ende habe er seine sprüche geschrieben/ dz die albern witzig vnd die jüngling vernünfftig vnd fürsichtig werden/ Pro. 1. Solchs ist ein schöner Schmuck deinem Häupte/ vnnd eine Kette an deinem Halse/ Proverb. 1. Es ist der witzigen Kron fürsichtig handeln/ Pro. 14. Salomon

vermancks trewlich in seinen Sprüchen am achten Capitel: Mercket die Witz/ denn ein Witziger siehet das Vnglück/ Proverb. 22. Ein Witziger gibt nicht Klugheit für/ Prover. 12. Vnnd im achten Capittel gedachtes Buchs Salomonis rufset vnd schreiet die Weisheit also: Ich Weißheit wohne bey der Witz.

Vorzeiten hat man den Janum/ welcher König in Italien gewesen/ mit zweyen Gesichtern/ einem hinten/ dem andern forne gemahlet/ damit anzudeuten/ das er ein weiser vnd witziger Fürst gewesen/ der das vergangene wol gemercket vnnd dos künfftige bey zeiten *observiret* vnnd gesehen habe/ *Lud. Vives lib. 7 de Civit. Dei cap. 8.*

Da finden wir abermahl das Edle Kleinoth guter Weißheit vnnd Witzes/ in vnsers Herrn Breutigams Tittel Ganawitz/ nur daß man das G. verender in das J. vnd also könte man es schreiben Janiwitz/ vnd doch im aussprechen keine sonderliche verenderung mercket/ welches dann so viel heisset/ als solchen Verstand haben/ solche Fürsichtigkeit vnnd Witz wie Janus.

V.

Einen Adelichen Breutigam zieren auch wol die Schuch der Tapfferkeit. Paulus vermanet zu einer Geistlichen Tapfferkeit 1. Cor. 16. Wachet stehet im Glauben/ seid Männlich/ vnd seid starck. Im andern Buch Samuelis am 23. Capittel/ werden etliche tapffere Helden erzehlet/ Jephthat war auch ein Streitbarer Held/ Jud: 11. David war solches Tapffern vnerschrockenen muths/ das er sich auch an einen Löwen vnnd Beeren machte/ die jm die Herde zustrewen wolten/ vnd er erwürgte sie/ 1. Sa. 17. Priscillianus ein fürnemer Fechter hat auff einmal mit eim Beeren/ Pardelthier Lewen vnd Lewin gestritt-

vnnd

vnnd sie auch erschlagen/ welcher zur Zeit des Keysers Caracallæ gelebet hat.

Solche Helden haben einen Beeren anreden dürffen vnnd sagen/ Beer wart/ wart Beer/ Ich wil dir dz Haupt zwagen/ vnnd den Kopff waschen. Das erinnert einen Adelichen Breutigam/ dem geschrieben wird auff Beerwarth/ eines Vnverschrockenen Heldenmuths/ Welcher auch einem Adelichem Breutgamb wol anstehet/ das er/ wanns von Nöten/ GOtt zu Ehren/ vnnd dem Vaterlande zum besten gereichet/ still halte gegen seinem Feinde/ der sich noch grimmiger als ein Beer stellen mag. Ja weil auch im lieben Ehestande das Creutz nicht aussen bleibet/ vnnd GOtt zu zeiten auch vns heimsuchet/ das wir müssen mit Jeremia sagen/ Thren. 3. Er hat auff mich gelauret wie ein Beer/ wie ein Lewe im verborgen/ Ey so müssen wir auch Vnerschrocken Muth haben/ zu Buß kriechen/ vnnd gedültiglich die erhörung erwarten.

VI.

Der Sechste Breutgams Schmuck/ ist der Mantel eines Ehrlichen Beystandes. Hat doch Abrahams Abgesandter in vnserm Text auch gute Freunde bey jhm. Hielt doch Tobias auch das Mahl/ vnnd die Freunde inn Gottes Furcht mit seinen Hochzeitgesten/ Tob. 9. CHristus war mit seiner Mutter/ vnd mit seinen Aposteln auch zur Hochzeit geladen/ Joh. 2.

Was man aber solle für Geste vnnd gute Freunde einladen/ ist nicht zu vergessen/ Sondern wol zu betrachten/ Die besten Freunde vnnd Geste seind diese/ so Christliche Nahmen haben/ vnnd das Leben vnd die beste Frewde nach solchen

Ein Ehrenreich befleissiget sich / die zeit seines Lebens solcher Tugenden / das er hernach Ehr vnnd Ruhm davon habe / dann Ehre lesset er seinen Grösten Reichthum sein.

Ein Wolff oder Wolffgang hat auch seine Lust daran / das er wolauff vnd guter dinge ist / dann Wolff / nichts anders heisset / dann wolauff / darumb es auch etliche Gelehrten schreiben Woluff / vnd Wolffgang / Woluffgang / dem es wol auffgehet.

Ein Friedrich / hilfft Fried vnnd Einigkeit erhalten.

Ein Adam lebet also / das er sich stäts erinnert / er sey Erden / vnd mus zur Erden werden / dann Adam eben so viel heisset / als Erdin / oder aus Roter Erde gemacht.

Ein Siegfried helt keinen Sieg vnnd Triumph lieber vnd werther / als der aus dem Frieden kömmet / vnd zum Frieden gereichet.

Ein Christoff treget Christum im Munde / im Hertzen / im Creutz / in Noth vnd Tod.

Ein Erasmus vnnd Johannes welches fast einerley ist / vnd heisset Holdselig / trachtet dahin das er ein angenemer Gast sey.

Ein Paulus welches wenig heisset / liebet Demuth / vnnd lesset sich genügen an geringer Tractation.

Ein Georgius oder Görg welches so viel ist / als ein Ackerman / hat Lust zur Sparsamkeit / vnd ist bedacht / wie er nichts vberflüssigs verthue.

Ein Guntacker / günt seinem Nachtbarn vnd nechsten auch das seinige / es sey gleich Acker / Vieh / Gelt / Gut vnd dergleichen.

Ein Carl oder Andreas / welches beydes Männlichkeit andeutet / helt sich erbar vnd ansehnlich.

Ein

Ein Heinrich gibt also achtung darauff/ das er also isset vnnd Trincket/ das er dennoch Sinnreich bleibett daher dieser Name seinen Vrsprung haben sol.

Ein Rudolff hilfft zur ruhe.

Ein Adolff hilfft dem Adel.

Ein Ditolff hilfft an einem jeglichen Ort.

Wer die Hochzeitlichen Geste volkomlich vnd alle wüste/ der könt auch derer sämpt vnd sonderlich gedencken. Wann denn ein Breutigam vmb sich herümb hat solche Ehren Geste so zieren sie jn viel besser/ als der allertewreste Seidene Mantel Vnnd das sind die Breutgamskleider/ aus dem adelichen Ehrentitel vnsers Herren Breutigams genommen/ Wann man jhm schreibet/ dem Edlen vnnd Gestrengen Herrn Gotthart ten Thätenbeckn/ von Wolimbl/ Zu Ganawitz auff Behrwart.

Vom Andern.

SOl der Hochzeitschmuck vollkömlich sein/ mus nicht allein der Breutgam/ sondern auch die Braut in jhrem Ornat auffziehen.

I.

Erstlich mus eine Braut auch das Weisse Hembde der Vnschuld JESV CHRISTI im waren Glauben für allen Dingen anhaben/ darvon zuvor Ausführicher ist gesaget worden/ Dann wie viel vnser getauffet sind/ die haben CHRISTVM angezogen. Hier ist kein Jüde noch Grieche/ Hie ist kein Knecht noch freyer/ Hie ist kein Mann noch Weib/ dann wir seind allzumal diener in CHRISTO JESV

 sagetS.

saget S. Paulus Gal. 3. vnnd was haben die alten Herren vnd vom Adel anders gemeintt/ wann sie inn weissen Seiden Kleidern mit jhren Breuten seind zur Copulation getreten/ wie auch noch von etlichen / vnd auch bey dieser Hochzeit observiret worden/ was sag ich/ haben sie anders gemeinet / Als das sie in Christi Vnschuld vnnd Heiligkeit sollen gekleidet sein.

II.

Der Braut leibkleid soll sein/ Haushaltung/ Welche jhr in Gottes Wort trewlich befohlen vnd aufferleget wird Syrach sagt/ 26. Ein heuslich Weib ist jhrem Manne eine Frewde/ vnd macht jm ein Ruhigs Leben. Salomon sagt Proverb. 31. Sie mercken wie jr Handel frommen bringet / Jhre Leuchter verleschen des Nachts nicht / Sie strecket jhre Hand nach dem Rocken/ vnd jhre Finger fassen die Spindel/ sie machen jhr selbs Decke/ Sie schawen wie es in jhrem Hause zugehet / vnnd isset jhr Brod nicht mit Faulheit/ Item. Proverb. 25. Dvs ist jhr Schmuck/ das sie reinlich vnnd fleissig ist. Vnnd was heisset Sara anders? Nicht anders als eine Fraw/ eine Fürstin/ Eine Fürsteherin/ die jhrem Hause wol fürstehet.

III.

Einer Braut Schmuck soll auch sein Weißheit / vnnd Vernunfft / vnd wie solche inn dem Haupt jre residentz hat/ also sol einer Adelichen Frewlein oder Jungfraw Capet oder auffsetzel sein verstand.

Die Abigail hatte diesen schmuckauff vnd in jhrem Haupte/ darumb errettete sie mit jhrer Weißheit jhr vnd der jrigen leib vñ Leben/ Salomon setzt einer Christlichen Braut inner Hochzeit Predigt auch diesen Schmuck auff/ Proverb. 31.

Sie

Sie thun jhren Mund auff mit Weißheit/ vnnd auff jhrer Zungen ist Holdselige Lehre/ welches auch zugleich der schöneste Braut Crantz sein sol.

Petrus rühmets 1. Pet 3. Christlicher Weiber Schmuck sol nicht auswendig sein mit Haar flechten/ vnnd Goldvmbhengen/ oder Kleider anlegen/ sondern der verborgene Menesche des Hertzens vnverrücket/ mit sanfftem vnd stillem Geiste/ das ist köstlich für Gott.

Dann also haben sich vorzeiten die Heiligen Weiber geschmücket. Dieses Cräntzlein vnd dieser Haubtschmuck ist vnser Adelichen Frewlein Braut auch auffgesetzt worden/ in der Heiligen Tauffe/ dann Sophia heisset eine Weise vnd verstendige.

Die beste Weißheit aber bestehet darinnen/ das eine Braut mit Glaubensaugen fleissig heimsuchet/ vnd besichtiget das Gelobte Landt der Heiligen Schrifft/ das sie mit der Jungfraw Maria/ Darvon Morgen wird gesagt werden/ auff das Gebirge endelich vnd sonderlich auff drey hohe Berge/ erstlich auff dem Berg Sina zum Gesetz/ daraus sie jhre Sünde erkenne vnd bereue. Darnach auff dz Bergel Golgata/ da Christus ist gecreutziget worden vnd durch sein Leiden vnnd Sterben/ vns zu seiner Himmelsbraut gemacht/ dann auch auff dem Hohen Berg Thabor/ wo Christus ist verkläret worden/ da die Jünger den Vorschmack des Ewigen Lebens empfinden/ dahin auch Johannes im Geist geführet ward/ Apoc. 21. Das ist zur Betrachtung des Ewigen Lebens/ dz sind drey schöne hohe Berge/ drey schöne hohe Ecken/ dann hohe Berge seind hohe Ecken/ vnnd hohe Ecken sind Hohe Berge.

Warümb wolte nun auch nicht mit Lust eine Hohe-

neggerin

heneggerin diese drey Reisen zur Bus/ Glauben vnnd Himmels Freude gern thun vnd verrichten? Bringets doch jr Geschlechts Name mit.

IV.

Die adelich Brautschuch seind nicht zu vergessen/ solch sind Lieb vnd Schutz zu den Vnterthanen/ in diesen Schuhen gehen sie fein Sauber vnnd rein herein/ welche dieses wohl betrachtet/ vnnd jhrer Posteritet wirds wohl gehen/ Mannes-Hertz kan leicht zum Zorn/ Vngnade vnnd vnbarmhertzigkeit gegen die Vnterthanen auffbracht werden/ aber Frawen tritt vnnd Fürsichtigkeit kan Herren Gemüthe leichte stillen.

Wo nun eine Adeliche Fraw Gott wil einen angenemen Dienst thun/ so gehe sie in solchen Schuhen der Barmhertzigkeit herein/ Vnnd sey jhren Vnterthanen eine Breite Brücken/ vmb welcher willen sie für Zorn vnd Vnglück durch jhre Narung können sicher gegen des Nabals Knechte sagen zu jrer Frawen Abigail/ von des Davidts Güte vnnd seiner Soldaten/ die sein vnser Mawren gewesen Tag vnd Nacht. Also kan auch eines des andern Brücken sein/ welches dann vber alle massen löblich einer Frawen nachgeredet wird/ vnnd bleibet auch solches nicht vnbelohnet/ dann das geben der Armen für solche Personen dringet durch die Wolcken/ dargegē der bedrengten Fluch frisset allen Segen hinweg/ Vnnd wo arme Christliche Leute wider einen anfahen zu bitten/ da ist es vmb einen solchen Menschen schon aus/ tz hat Pharao im rotten Meer erfaren/ vnnd die Tyrannische vnbarmhertzige Jesabel hat von Hunden zerrissen werden müssen.

V.

Der

Der Breutgam bey fürnemen Hochzeiten wird auch beschawen/ in welchen sie zur Copulation/zum Tantz/ zur Kirchen/ in jres Herren Schlos heimgeführet wird/vnd Gott helt dem Heiligen Ehstande sehr viel zu gute/an schmucke vnd Pracht/ das er sonst nicht ohn Vrsache geschehen lest Nur das die Höchste Pracht vnnd Vnkostung nicht allein auffs Weltliche gewendet werde/Sondern Gott dem HErrn auch seine Ehr vnnd Lohn gereichet werde.

Der beste Brautwagen aber ist der Braut Haus vnd Wohnung/ vnnd das erinnert mich auch / vnser Adelichen Frewlein Braut Väterliches Gut Zell. Zell / Haus oder Wonung ist fast eins wie das ander/Also soll sich eine Christliche Braut zu jrer Zell/ zu jhrem Haus vnd Wonung halten. Man hat vorzeiten den Weibes Personen eine Schnecken sampt jhrem Heuslein zuzumalen/ sie dabey zu erinnern/ das sie wie die Schnecken in jhren Heusern bleiben sollen/wie von der Maria/ Marthæ Schwester geschrieben stehet/ Johan 20. Maria bleib daheime/ wie jhnen auch befohlen wird/ Levit. 21. Sie sollen daheim bleiben/Bleib doch die Jungfraw Maria auch daheime / vnd kam der Engel Gabriel zu jhr.

VI.

Ich sihe/das der Hochzeit auch zu Ehren die thürpfosten mit Grünen Beumen vnnd Streuchen gezieret sind/ Welchs eine Braut nicht allein erinnert des Baums des Lebens/Sondern auch des Hertz Baums bestendiger Liebe gegen jrem Herrn. Es erinnert sie auch/ das sie schatten vnnd schutz hat vnter jrem Herrn. Der Beume sind mancherley / vnd ist doch der Garten Beume keine ohne Frucht. Wer kan jre Tugend alle beschreiben/ vnd alle erzehlen.

Kriechbaum heisset das eine Schlos/welches in vn-

ser Frewlein Braut Tittel gesetzet wird/ vnnd heisset sonsten Kriechbaum in andern Landen/ mit andern Namen Pflaumenbaum/ welcher in den Gärten zuwachsen pfleget.

Kriechbeum bringen jre Frucht / Eine Adeliche Braut bringet allerley Fruchte vnnd Tugend/ Kriechbeume tragen Obst/ das den Kindern angenehme ist/ Eine Gottselige Ehefrawe hat Kinder lieb / vnnd wird von jhnen wider geliebet/ Kriechbäum tragen bey zeit/ Was guter Art ist/ das lesset sich auch zeitlich wol an. Die Bawren machen jhnen inn diesen Landen Sommer vnnd Winterspeise davon: Einer Gottseligen Frawen geniessen auch die armen mehr dann die reichen.

VII.

Des Brautschaubels müssen wir zu letzte auch gedencken/ welches an diesem Ort abermals sey vnnd bleibe ein Adelicher Beistand von Frawen vnd Frewlein / oder Jungfrawen/ wie im ersten Stück von Herren ist gesagt worden.

Ein Eva bedencket jhren Namen / welcher deutet eine Mutter aller lebendigen/ die darümb erschaffen worden/ dz sie lebendige Kinder tragen sollen/ ernehren vnd ausheyrathen.

Eine Elisabet/ das ist GOttes Ruhe / hat jre Ruhe an Gott.

Eine Afra/ welches schön/ Freundlich/ Ansehlich heisset leßt jre Höchste Schönheit die Gottesfurcht sein.

Eine Maria schicket sich in jrem Creutz/ zur Demuth vnd Gedult.

Eine Anna gibt Vrsach zur Freundligkeit vnd Gedult.

Eine Catharina hat ehrliche Reden vnnd Geberden.

Eine Regina hat eine Fürstliche vnnd annemliche Sitten lieb vnd wert/ vnd aus solcher Seiden wird ein solcher Adelicher Brautmantel gewircket vnd gesponnen.

Vnnd dieses ander Stück ist ebener massen gar fein vnd Ordentlich aus dem Adelichen tittel vnser Frewlein Braut genommen/ Wann man jhr schreibet/ Dem Edlen Frewlein Sara Sophia /Gebornen Hoheneggerin/ zu Braitenbrück/ Zell vnnd Kriechbaum. So viel also von der gantzen Hochzeit Predigt

Ehre sey GOTT in der Höhe/
Friede auff Erden/ vnd den
Menschen ein Wolgefallen

AMEN.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-23518-p0028-9

Q.K. 409, 12.

X 1303

In 334

Geistli

Nach der
sch

Des E
strengen H
Thätenbeck
Ganaw

Der Edlen
reichen Frawe
tenbeckin / ꝛc. G
zu Brait

Bey jhrer bey
Ehrentage den
in

Bes
M. CHRISTIA
Evangelische

W
Gedruckt bey Wo

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BI
PON

Kodak LICENSED PRODUCT
KODAK Color Control Patches
© The Tiffen Company, 2000
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Inches Centimetres

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-23518-p0029-9